

Page Denied

Reg. der DDR Volkswirtschaftsplan 1955
 Staatl. Plankomm. 1. Halbjahr Datum: 19.7.1955

25X1

Erfüllung der wichtigsten Kennziffern

	Unit	Planned	Actual	Percent
	ME	Plan	Ist	%
25X1				
I. Bruttoreduktion				
1. DDR				
Bruttoproduktion	TDM	593 386	597 300	100,7
Gas	Mio m ³	1 179,6	1 198,4	101,6
Elektroenergie	Mio kWh	14 014,9	13 959,3	99,6
2. HV Gas				
Bruttoproduktion	TDM	121 887	117 414	96,3
Gas	Mio m ³	615,7	602,5	97,9
Kohle	1000 t	968,5	913,0	94,3
Benzol	t	7 084	5 784	81,6
Massenbedarfsgüter	TDM	643	290	45,1
3. HV Elektroenergie				
Bruttoproduktion	TDM	175 326	178 664	101,9
Elektroenergie	Mio kWh	4 827	4 825,5	100,0
Massenbedarfsgüter	TDM	870	913	104,9
II. Energieprogramm - DDR				
1. Probetrieb				
Anzahl der Anlagen	Stek.	31	27	87,1
Kapazitätswachst	MW	303	302,5	99,8
2. Dauerbetrieb				
Anzahl der Anlagen	Stek.	22	17	77,3
Leistung an Netz	MW	197,5	180,3	91,3
3. Probetriebsüberträge aus 1954 - Übernahme in Dauerbetrieb				
Anzahl der Anlagen	Stek.	23	16	69,6
Leistung an Netz	MW	209,1	182,4	87,2

Reg. der DDR Volkswirtschaftsplan 1955 Bearb. Lewinsohn
 Staatl. Plankomm. 1. Halbjahr Datum: 19.7.1955

Erfüllung der wichtigsten Kennziffern 25X1

	ME	Plan	Ist	%
III. Investitionen				
1. Bereich Energie				
		(Jahresplan)		
Investitionen insgesamt	TDM	466 260	185 159	39,7
dar.: Bau- und Montageanteil		119 598	43 642	36,5
Hauptanlagen		460 352	183 391	39,8
dar.: Bau- und Montageanteil		114 791	42 250	36,8
Nebenanlagen		5 908	1 768	29,9
2. HV Elektroenergie				
		(Jahresplan)		
Investitionen insgesamt	TDM	411 840	165 750	40,2
dar.: Bau- und Montageanteil		103 619	39 836	38,4
Hauptanlagen		407 486	164 083	40,3
dar.: Bau- und Montageanteil		100 263	38 527	38,4
Nebenanlagen		4 354	1 667	38,3
a) Wichtigste Vorhaben				
		(Jahresplan)		
Trattendorf III	TDM	61 000	37 219	61,0
Trattendorf I		55 400	10 721	19,4
Elbe (1. Ausbau)		28 930	24 531	84,8
Elbe (2. Ausbau)		29 040	10 438	35,9
Lauta		5 350	4 501	84,1
Forst		4 881	3 053	62,5
Dresden		8 962	7 285	81,2
Hirschfelde		7 933	5 905	74,4
Plauen		5 832	3 172	54,4
Zschornowitz		14 300	3 795	26,5
b) Kapazitätswachstum				
	MW	161,5	128,7	79,7

Abteilung Energie

Berlin, den 19. Juli 1955

25X1

**Bericht über die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1955
im 1. Halbjahr**

**Industriezweig Energie und Bereich Energie des Ministeriums
für Schwerindustrie**

I. Produktion

Der Plan der Gaserzeugung konnte auch im 2. Quartal übererfüllt werden. Bis einschließlich 30. Juni 1955 wurden rund 19 Mio m³ über den Plan hinaus erzeugt.

Bei der Position Elektroenergie wurden bis zum Ende des 1. Halbjahres rund 53 Mio kWh weniger erzeugt als im Plan vorgesehen.

A. Gas

Die Übererfüllung der Gaserzeugung geht zu Lasten der Koksproduktion. So hat z.B. die Hauptverwaltung Gas den Plan der Gaserzeugung mit 97,9 % erfüllt, die Koksproduktion dagegen nur mit 94,3 %.

Im Vergleich zum 1. Quartal verbesserte sich im 2. Quartal der Eingang von Steinkohle aus Import, so daß der durchschnittliche Kohlevorrat der Gaswerke von 13 Tagen am Anfang des 2. Quartals auf 28 Tage am Ende des 2. Quartals anstieg. Die Qualität entsprach jedoch auch im 2. Quartal nicht den der Planung zugrunde liegenden Güteigenschaften. Die Produktion von metallurgischem Koks konnte deshalb auch im 2. Quartal noch nicht anlaufen.

Im 3. Quartal soll nach bisherigen Informationen Kokskohle aus der GDR und aus Westdeutschland importiert werden, so daß ab diesem Zeitpunkt die Gaswerke wieder auf Koksfahrt umstellen können.

3 Wieder Power Production 3 -

25X1

Die durch die ungenügende Leistungserbringung notwendigen Einschränkungen in der Versorgung der Industrie in den Hauptbelastungszeiten verursachten im 2. Quartal eine Mindererzeugung von rund 26 Mio kWh, davon im

April	8,6 Mio kWh
Mai	5,4 Mio kWh
Juni	12,0 Mio kWh

Die gesamte Mindererzeugung betrug im 2. Quartal rund 38,5 Mio kWh.

Der Anstieg der Mindererzeugung in den Hauptbelastungszeiten im Monat Juni wurde durch den seit April 1954 höchsten Ausfall von elektrischer Leistung infolge Havarien verursacht.

II. Energieprogramm 1955

a. Kapazitätswachse (Probetrieb)

Der geplante Kapazitätswachse des Energieprogrammes 1955 (Aufnahme des Probetriebes) wurde, bezogen auf das Plansoll bis 30. Juni 1955, mit 99,8 % erfüllt.

Der gegenüber dem Vorjahr erreichte Fortschritt in der Durchführung des Energieprogrammes ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

	<u>1. Halbjahr 1954</u>		<u>1. Halbjahr 1955</u>	
	<u>Ges.-kap.-suz.</u>	<u>dav. Überh.a. 55</u>	<u>Ges.-kap.suz.</u>	<u>dav. Überh.a. 55</u>
Soll MW	367,7	348,0	303,0	116,7
Ist MW	176,55	163,55	302,5	149,0
Erfüllg. %	48,0	47,0	99,8	127,7

Der Kap.-Zuw. im 1. Halbj. 55 beträgt im Vergleich zum 1. Halbj. 54 171,3 %.

25X1

b. 2. Aufnahme des Dauerbetriebes

Der Plan für die Aufnahme des Dauerbetriebes wurde zwar nicht ganz so gut erfüllt wie der Plan für die Aufnahme des Probebetriebes, doch ist auch hier gegenüber dem Vorjahr ein großer Fortschritt zu verzeichnen.

	1. Halbjahr 1954	1. Halbjahr 1955	Steigerung in %
Anzahl u. Anlagen	9	17	189
Leistung in MW	24,85	180,3	725

Nach wie vor bestehen jedoch Schwierigkeiten bei der vollen Leistungsabgabe an das Netz. Im Juni waren nur durchschnittlich ca 75 MW von den in Dauerbetrieb befindlichen Anlagen an Netz.

c. 3. Probebetriebsüberhänge aus dem Jahre 1954

Von den am 31. Dezember 1954 noch in Probebetrieb befindlichen Anlagen mit insgesamt 209,1 MW wurden bis 30. Juni 1955 lediglich 182,4 MW in Dauerbetrieb übernommen, davon im 2. Quartal 77,4 MW. Einige Anlagen, wie z.B. Schott-Jena, Bad Kloster usw., befinden sich bereits seit November 1954 in Probebetrieb.

Bei den bisher nicht in Dauerbetrieb übernommenen Anlagen handelt es sich mit einer Ausnahme um Turbinen der Turbinenfabrik Dresden. Die 3,2 MW-Turbinen von Zellstoffwerk Goswig, Papierfabrik Weissenborn, Zellstoffwerk Merseburg und Schott-Jena, an deren Regelung bereits seit Oktober/November 1954 gearbeitet wird, sollen voraussichtlich erst im November 1955 in Dauerbetrieb übergeben werden.

5. IXI. Investitionen

Die Erfüllung des Bau- und Montageanteils bleibt infolge Fehlens von Bauarbeitern hinter der Erfüllung des Anordnungsanteils zurück. Allein auf der Baustelle Trattendorf fehlten im Juni ca 450 Bauarbeiter. Durch die Ministerien für Schwerindustrie und für Aufbau wurden zur Beseitigung des Bauarbeitermangels bereits Maßnahmen eingeleitet.

Die Erfüllung des Plananteils Nebenanlagen beträgt in der Hauptverwaltung Gas per 30. Juni 1955 erst 6,5 %. Das liegt jedoch daran, daß die drei wertmäßig umfangreichsten Vorhaben erst im März, Mai und Juni beauftragt werden konnten. Die Rückstände werden bis Jahresende jedoch aufgeholt werden.

Stand der Vertragsabschlüsse (Hauptanlagen)

Hauptverwaltung Gas	83 %
Hauptverwaltung Elektroenergie	87 %

Stand der Beauftragung (Hauptanlagen)

Hauptverwaltung Gas	100 %
Hauptverwaltung Elektroenergie	94 %

Bei der Hauptverwaltung Elektroenergie sind ca 26,3 Mio DM infolge fehlender Projekte noch nicht beauftragt. Im Monat August wird gemeinsam mit dem Ministerium für Schwerindustrie überprüft werden, in welchem Umfang diese Mittel in diesem Jahr noch beauftragt und realisiert bzw. in die Reserve der Staatlichen Plankommission zurückgenommen werden können.

6. IV. Generalreparaturen

In 1. Halbjahr wurde in den 78 größten Kraftwerken der DDR, die von der Abteilung Hauptmechanik der Hauptverwaltung Elektroenergie überwacht werden, der Generalreparaturplan nicht erfüllt.

Es sollten 82 Turbinen mit einer Leistung von 1 126,6 MW generalrepariert werden. Tatsächlich wurden nur 58 Turbinen mit einer Leistung von 845,9 MW repariert. Das entspricht einer Erfüllung von 75,1 %.

Bis einschließlich Mai betrug der Rückstand bei der Fertigstellung von Generalreparaturen 414 MW. Durch besondere Maßnahmen des Ministeriums für Schwerindustrie wurde dieser Rückstand im Juni auf 280 MW verringert.

7. Entwicklung der Havarien

Im 2. Quartal havarierten in den 78 von der Hauptverwaltung Elektroenergie überwachten größten Kraftwerken der DDR 17 Turbinen mit einer Leistung von 148,2 MW. Allein im Juni waren es 8 Turbinen mit 75,5 MW. Das ist der höchste Ausfall seit April 1954.

Wieder in Betrieb genommen wurden im 2. Quartal 14 Turbinen mit einer Leistung von 129,6 MW.

Durch die größeren Havarieausfälle erhöhte sich der Havariestand

von 183,3 MW am 1. April 1955
auf 204,9 MW am 30. Juni 1955.

Das Ansteigen der Havarieausfälle trug neben der ungenügenden Leistungsabgabe der in Dauerbetrieb befindlichen neuen Kapazitäten dazu bei, daß das Leistungsaufkommen in den Hauptbelastungszeiten den Bedarf nicht decken konnte.

8. Arbeitskräfteplan

Die zur Zeit vorliegenden vorläufigen Ergebnisse per 30. Juni 1955 zeigen, daß in der Hauptverwaltung Gas trotz der Untererfüllung des Bruttoproduktionsplanes das Verhältnis zwischen Arbeitsproduktivität des industriellen Personals (98,4 %) und der Entwicklung des Durchschnittslohnes (97,5 %) richtig ist. Die Lohnsumme des industriellen Personals wurde sogar nur mit 95,8 % in Anspruch genommen.

In der Hauptverwaltung Elektroenergie sind die Verhältnisse ähnlich.

9. Finanzplan

Für die Hauptverwaltungen Elektroenergie und Gas liegen nur Ergebnisse per 31. Mai 1955 vor. Danach haben beiden Hauptverwaltungen die geplante Selbstkostensenkung übererfüllt.

	<u>Geplant</u>	<u>Erreicht</u>
Hauptverwaltung Gas	+ 0,7	1,21
Hauptverwaltung Elektroenergie	2,1	2,75

- 7 -

1. Hauptverwaltung Gas

In der Hauptverwaltung Gas wurde das gute Ergebnis der Selbstkostensenkung durch die Umstellung der Werke von Koks- auf Gasfahrt und die Nichtausschöpfung des Lohnfonds erreicht.

Nach geschätzten Worten ergibt sich in der Hauptverwaltung Gas per 30. Juni 1955, bezogen auf das Jahressoll, folgende Erfüllung:

Warenproduktion zu geplanten Werksabgabepreisen	48,2 %
Betriebsergebnis - Gewinn	53,3 %
Betriebsergebnis - Verlust	40,2 %

2. Hauptverwaltung Elektroenergie

Die Hauptverwaltung Elektroenergie erreichte die überplanmäßige Selbstkostensenkung durch Nichtausschöpfung des Lohnfonds und Einschränkung der Übernahme von Elektroenergie aus Industrieanlagen.

Nach der Finanzberichterstattung per 31. Mai 1955 ergibt sich, bezogen auf das Jahressoll, folgende Erfüllung:

Warenproduktion zu geplanten Werksabgabepreisen	40,3 %
Betriebsergebnis - Gewinn	43,6 %
Betriebsergebnis - Verlust	21,4 %

(L e w i n s o h n)